

Auf ins neue Jahr!

Wir sind von Nachrichten umgeben. Sie fordern unsere Aufmerksamkeit. Die darin transportierten Einschätzungen und Bewertungen nehmen oft unbemerkt Einfluss auf unsere Gedanken und Herzen. Schnell kann der Eindruck entstehen, dass das Böse über das Gute triumphiert; dass die zerstörerischen Pläne des Bösen scheinbar aufgehen und Krieg, Armut, Unrecht und Gottlosigkeit die Oberhand gewinnen.

Deswegen müssen wir beständig die Stimme des Heiligen Geistes hören. Als Fürbitter für Politik und Gesellschaft wollen wir informiert beten. Das ist uns wichtig. Aber wir müssen **noch besser** darüber informiert sein, was Gott denkt, sagt und tun will! Ansonsten sind wir am Ende falsch informiert – egal wie viele unterschiedliche Nachrichtenquellen wir zurate ziehen. Wir brauchen sein Reden und seine „Interpretation“.

Gott will mit dir etwas bewegen im neuen Jahr und mit dir in schwierigen Zeiten seine Geschichte mit unserem Land schreiben (siehe Esther). Kannst du dir das vorstellen? Dies macht er, indem er dich mit seiner Perspektive, Hoffnung, Liebe und Kraft füllt (Jer 29,11). So treten wir jedem Zeitgeist entgegen! Mit dir zusammen überwindet er das Böse mit dem Guten.

Lass dich nicht verunsichern: Jesus hält die Fäden weiterhin zusammen in Deutschland und er regiert zu jeder Zeit. Sein Reich kommt!

Zum Einstieg in eure Gebetszeit:

- A) **Bittet den Heiligen Geist:** Öffne unsere Augen und Ohren, dass wir das Reich Gottes konkreter kommen sehen können!
- B) **Betet Jesus als König aller Könige an**, dem alle irdischen und geistlichen Mächte untertan sind. Stellt euch dabei vor, wie er über unserem Land hoch erhöht ist.
- C) **Seid einen Schritt voraus im Gebet.** Der Heilige Geist läuft keinen Katastrophen-Meldungen hinterher. Er geht voraus. Bittet ihn, dass ihr zusammen mit ihm in die Zukunft hinein beten könnt. Segnet doch einmal kurz mit ihm zusammen bewusst das kommende Jahr (Ps 37,5).

-AS-

Dank für Regen

Wir danken Gott für anhaltende Regenfälle seit Anfang Dezember. Es hat in Deutschland so kräftig geregnet, dass zum Beispiel auf dem Rhein Schiffe wieder mit normaler Ladung fahren können. Als wir mit der Reisegruppe in Israel waren, begann auch dort ein kräftiger 3 Tage anhaltender Regen nach langer Dürrezeit. Dennoch braucht es in beiden Ländern noch weitere kontinuierliche Niederschläge (1 Kö 8,35-36)

-RS-

§ 218, § 219a und das Grundgesetz

Vielen von uns ist die Bedeutung des Grundgesetzes (GG) für das Leben des Einzelnen im Staat kaum bekannt. Aus der Erfahrung des totalitären NS-Staates, der über das Lebensrecht einzelner willkürlich entschied, wurde nach dem Krieg eine Werteordnung erarbeitet, die als Grundrechte dem Bürger im GG zugesprochen wurden. Die Grundrechte können nicht vom Staat durch Gesetze aufgehoben werden, sondern Gesetzgeber und Rechtsprechung müssen sich daran als geltendes Recht halten (GG Art. 1,3).

Bis heute garantiert Art. 2,2 auch dem ungeborenen Leben Grundrechtsschutz. Es heißt dort: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“. Daher hat das Verfassungsgericht jeden Versuch des Gesetzgebers, den § 218 zu streichen und Abtreibung gesetzlich zu erlauben durch seine Urteile immer wieder verhindert. Schwangerschaftsabbruch ist immer noch prinzipiell strafbar, in der Pflichtberatung soll zur Austragung des Lebens ermutigt werden.

§ 219a verbietet daher logischerweise Werbung für Abtreibung. Der politische Kampf, der bis in den Dezember um dieses „Werbeverbot“ tobte, ist in Wahrheit ein Kampf um die Abschaffung des § 218. Die Jusos beschlossen kürzlich, den § 218 streichen zu wollen - Abtreibung bis zum 9. Monat

solle möglich sein. Die Große Koalition will nun im Januar eine Ergänzung des § 219a beschließen, in dem die Möglichkeiten der Information über einen Schwangerschaftsabbruch klarer geregelt werden – das Werbeverbot soll aber bleiben. Die CDU/CSU besteht auf der Beibehaltung.

Die schützende Rolle des Grundgesetzes wird uns auf der Deutschland Gebetskonferenz vom 24.-26.5. in Bonn weiter beschäftigen. Der Zeitgeist will kein Grundrecht auf Leben für alle dulden!

Gebet:

- **Dank für das Grundgesetz, das den Lebensschutz aller vorschreibt (Ps 7,18)**
- **Dass der ausgehandelte Kompromiss zu § 219a nicht wieder umgestoßen wird**
- **Bitte um Vergebung, wo wir Gottes Lebens-Grundordnungen nicht bejahen und begehren (5Mo 5, 7-22)**

-RS-

Deutschlands Stimme im Sicherheitsrat

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat laut Satzung der UN die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. Während andere UN-Organen nur Empfehlungen abgeben können, kann der Sicherheitsrat Entscheidungen mit Bindungswirkung für die Mitgliedstaaten treffen. Es gibt fünf ständige und zehn nicht-ständige Mitglieder - Deutschland gehörte dem Gremium ab Januar erneut für zwei Jahre an. Thematisch will Deutschland sich besonders mit Krisenprävention und Menschenrechten beschäftigen. Israel hatte auf eine Bewerbung um einen nicht-ständigen Sitz verzichtet. Nachdem Deutschland in der UN gerade in jüngster Zeit immer wieder für Resolutionen gestimmt hat, die Israel einseitig verurteilt haben, braucht es für das Abstimmungsverhalten im Sicherheitsrat anhaltendes Gebet.

Gebet:

- **Um Gottesfurcht, die zu rechter Erkenntnis verhilft (Spr. 2,1-12)**
- **Dass Deutschland Israels Interessen mit vertritt bei Abstimmungen**

-RS-

Deutschland und Frankreich

„Frankreich liebt Sie.“ Damit beendete Präsident Emmanuel Macron seine Rede vor dem Deutschen Bundestag zum Volkstrauertag, dem Gedenktag für die Gefallenen und die Opfer des Ersten Weltkrieges. Deutschland und Frankreich haben eine gemeinsame Geschichte, die über die längste Zeit die der „deutsch-französischen Erbeindschaft“ war und die europäische Geschichte bestimmte. Nach der totalen Zerstörung Europas im Zweiten Weltkrieg war es der französische Außenminister Robert Schuman, der die verfeindeten Nationen Europas versöhnen und Krieg unmöglich machen wollte. Konrad Adenauer stimmte seinem Vorschlag eines Kohle- und Stahlbündnisses (Montanunion) zu, welches die europäische Gemeinschaft begründete. Damit wurden die vormaligen Feinde zum führenden Gespann des europäischen Friedensprojekts und sind es bis heute.

Mit seinem denkwürdigen Satz berührte Macron das Herz. Frankreich und Deutschland einen heute nicht nur ähnliche Probleme wie Proteste, Streiks und Terror, die die Regierungen in Frage stellen. Es eint uns vor allem eine gewachsene Freundschaft, die nun den Stresstest bestehen und vertieft werden soll. Eine vertraute Achse Berlin-Paris kann zeigen, wie in Europa gute Beziehungen zwischen den Nationen gebaut und erhalten werden können. Und wie die Staaten einander in Liebe und gegenseitiger Wertschätzung helfen können, statt in nationale Alleingänge zurückzufallen.

Gebet:

- **Dass Deutschland und Frankreich gemeinsame Stärke aus Liebe und Dankbarkeit für den anderen beziehen und damit Europa einen (Ps 133)**
- **Um Abkehr vom Geist der Französischen Revolution und der 68er-Bewegung, der Liebe durch Rebellion pervertiert (Lk 17,1f)**
- **Erbitten wir für unsere Länder die Gerechtigkeit Gottes, auch für ihre führende Rolle in Europa (Röm 1,17f)**

-KH-

Israel in der medialen Berichterstattung

In den deutschen Medien wird kaum ein Land so oft kritisiert wie Israel. Berichterstattung über den Nahost-Konflikt ist zweifelsohne schwierig. Das Bild, welches von Israel gezeichnet wird, ist jedoch nicht selten tendenziös, Fakten verdrehend bis hin zu antisemitisch. Durch Schlagzeilen, die Israel als unverhältnismäßig handelnd darstellen, durch das Weglassen von Hintergrundinformationen, eine emotionale Sprache und eine fehlende Prüfung des Wahrheitsgehalts, entsteht so oft ein unvollständiges Bild vom jüdischen Staat. *„Zwei Palästinenser bei israelischer Militäroperation getötet“*, lautete jüngst eine Schlagzeile. Das ist keine Falschmeldung, aber Täter und Opfer werden hier vertauscht und Terror verharmlost. Denn die Palästinenser hatten zuvor israelischen Soldaten beschossen und mit Brandbomben beworfen.

Mit den 68er-Jahren hat sich die Berichterstattung in Deutschland von „pro-israelisch“ in tendenziell „israel-kritisch“ gewandelt. Israel gilt als westlicher Aggressor – die Palästinenser als unterdrückte Opfer. Die Zwei-Staaten-Lösung wird überwiegend als „alternativlos“ dargestellt und der Umzug der US-Botschaft nach Jerusalem als „friedensgefährdend“ bewertet. Die Deutsche Presseagentur (dpa) ist Deutschlands größte Nachrichtenagentur und bestimmt maßgeblich mit, wie über Israel in Deutschland gedacht wird. Angesichts des wachsenden Antisemitismus in Europa tragen Journalisten eine hohe Verantwortung und dürfen keine Propagandisten sein.

Gebet:

- **Für einen geistlichen Durchbruch in den Medien und der dpa: für eine neue faire Berichterstattung über den Nahen Osten und dass verbaler Antisemitismus verstummt (Ps 94)**
- **Dass ein facettenreiches Bild von Israel gezeichnet wird, welches Identifikation in Deutschland ermöglicht**
- **Dass Journalisten einen differenzierten, die Konfliktparteien verbindenden Blick auf den Nahen Osten vermitteln können (Mt 5,9)**

-AS-

Gebet für Schulen

Schulen bilden für Kinder und Jugendliche neben ihren Familien eine eigene Lebenswelt. Sie sind keine neutralen (geistlichen) Räume, sondern hier erhalten Schüler eine soziale und gesellschaftliche Prägung. Deshalb brauchen Schulen unser Gebet. Aber es ist auch wichtig, dass Eltern, Schüler und Gemeinde Verantwortung übernehmen.

Der „Runde Tisch Gebet“ ruft auf: *Jede Gemeinde soll sich eine Schule im eigenen Umfeld auswählen, für die sie eine Gebetspartnerschaft für ein Schuljahr übernimmt!* Infos (<https://bit.ly/2UMMbqb>) und Anmeldung hier: info@familie.de.

„Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet.“ (Ps 8,3) Gott gibt den Gebeten von Kindern geistliche Macht. Nehmen wir das ernst und fördern sie dementsprechend? Für das nächste Jahr wollen wir einen Gebetsbrief für Kinder entwickeln.

Gebet:

- **Dass viele Gemeinden bei der Aktion „Eine Schule, dein Gebet, ein Jahr!“ eine Patenschaft übernehmen (Jes 60,1)**
- **Dass Schulen zu Räumen werden, in denen der Heilige Geist wirken kann (Lk 18,16)**
- **Dass viele Kinder und Jugendliche anfangen, für unser Land zu beten (Ps 8,3)**

-AS-

Hinweise

- 13.01.-20.01** Allianzgebetswoche – Thema „Einheit leben lernen“
- 30.01.-31.01.** Vorstandssitzung des Wächterrufs

*Einen gesegneten Jahreswechsel wünschen euch
Rosemarie Stresemann, Alexander Schlüter und Team*